

AVR. VICTOR *de Caes.* c. 39.

EVTROP. l. 9.

51. Constantinus ändert seine Religion, seinen Sitz, wie auch die Krieges- und Staatsverfassung.

ZOS. l. 2.

52. Wirkungen, welche diese Veränderungen in Absicht auf die Eroberungen der Teutschen sollen zuwege gebracht haben, und meine Gedanken von denen Ursachen, welche den Constantin dazu mögen veranlasset haben.

53. Constantius ernennet Julian zum Cäsar, welcher am Rhein gegen die Teutschen, insonderheit die Alemannen, glücklich sict, mit denen auch Valentinianus viel zu thun hat, der sich der Burgundier, welche an dem Pfahlrain ihre Nachbarn und wegen gewisser Salzquellen mit ihnen zwistig waren, bediente, und die römischen Gränzen längst den Rhein von neuen mit Festungen versah. 355 374

AMMIAN. MARCELLIN. l. 16. seqq.

54. Um diese Zeiten werden die Hunnen bekannt. Aus der Beschreibung, welche von ihnen gemacht wird, siehet man klar, daß dieses Volk in den Nordöstlichen Theilen von Asien gewohnt, und eine grosse Aehnlichkeit mit denen so genannten Tatern gehabt habe. Man hat also nicht nöthig, dem Mährgen eines alten Geschichtschreibers Beifall zu geben, welcher sie von den Alrunen herleitet.

AMMIAN. MARCELL. l. 31.

IORNAVD. *in Get.* p. m. 104.

55. Dieser Schwarm ist bis nach Frankreich und Italien durchgedrungen, und hat in einem grossen Theile von Europa, insonderheit aber unter denen an der Donau wohnenden teutschen Völkern, merkwürdige Veränderungen hervorgebracht.

56. Teutschland hatte seine vorige Gestalt verlohren, die alten Nahmen der Völker sind verschwunden, und neue an deren Stelle gekommen, entweder weil die bekanten verändert, oder die vormals unbekanten Völker durch ihre Wanderungen bekanter geworden sind. Man findet um diese Zeiten folgende. An dem Don

Don